

(S. LXXVII) – am 21. Februar 1946. Nur 32 Tage später wurde von Galen das Opfer einer verschleppten Blinddarmentzündung.

Im Itinerar von Galens (S. LXXX–XCVI) ist eine Eintragung zu korrigieren: unter dem 15. Mai 1939 muß es richtig heißen: Privataudienz bei Pius XII.

*Heinz-Albert Raem*

PAUL KOPF: Joannes Baptista Sproll. Leben und Wirken. Zum 50. Jahrestag der Vertreibung des Rottenburger Bischofs am 24. August 1938. Sigmaringen: Thorbecke 1988. 322 S. mit 264 Abb. darunter 4 farbige, 23 Textabb. und 1 Ausschlagtafel. Ln. DM 38,-.

Paul Kopf legte mit seiner Publikation zum 50. Jahrestag der Vertreibung des Rottenburger Bischofs Sproll eine breitere Leserkreise ansprechende Ergänzung seiner bisherigen Veröffentlichungen zum Thema vor. In einem ersten Beitrag stellt der Autor, gestützt auf seine früheren Arbeiten, »Leben und Wirken bis zur Rückkehr aus der Verbannung« (S. 13–37) dar. Dabei sieht der Verfasser von Anfang an Bischof Sproll als den Bekennerbischof und akzentuiert seine Darstellung entsprechend: So habe sich der Bischof gegenüber dem Nationalsozialismus »zunächst abwartend und äußerst zurückhaltend, auch nach der Machtergreifung am 30. Januar 1933« (S. 23) verhalten. Andere Historiker beurteilen den vom Bischof zu verantwortenden kirchenpolitischen Kurs der bischöflichen Behörde eher als Anpassungskurs.

Der zweite Beitrag »Die Diözesanleitung vom Einmarsch der Franzosen in Rottenburg bis zur Rückkehr des Bischofs (18. April bis 12. Juni 1945)« (S. 38–80) erschien bereits im Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 5 (1986) 231–270 ebenso wie der dritte Beitrag »Von der Heimkehr aus der Verbannung bis zum Tod (12. Juni 1945 bis 4. März 1949)« (Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 7 [1988] 81–95). In diesem Artikel wurden erstmals seit 1984 bzw. 1986 zur Verfügung stehende Nachschriften von Predigten der Jahre 1934–37 und Predigtmanuskripte aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Tode von Bischof Sproll 1949 ausgewertet. Sieben Predigten der Jahre 1934–37, darunter ein Faksimileabdruck, sowie zwei Predigten aus dem Jahr 1947 werden im Beitrag »Bischof Sproll im Zeugnis seiner Predigten« (S. 96–174) vorgestellt. In den Predigten der Jahre 1934–37 ist das Kernthema die Auseinandersetzung mit dem von Alfred Rosenberg propagierten Rassenmythos. Es handelt sich um sehr mutige Predigten und streckenweise ist es geradezu erfrischend zu lesen, mit welch deutlichen Worten Sproll z. B. »Deutschgottglauben« abwehrt und die jüdische Herkunft des christlichen Gottesglaubens herausstellt. Dabei verwendet Sproll gelegentlich spitze Ironie (S. 139) und – wie Gestapoprotokolle zeigen – versteht es, mit kleinen geschichtlichen Anspielungen vom Zuhörer sehr wohl verstandene Zeitkritik zu üben (S. 131). Ob der Faksimileabdruck der Predigt vom 10. 10. 1937 in Weingarten sinnvoll ist, darf bezweifelt werden. Wie der weitgehende Verzicht auf Anmerkungen zeigt, ist das Buch eher für breite Leserkreise bestimmt. Eben diesen Lesern dürfte (inzwischen) deutsche Schreibweise kaum mehr lesbar sein.

Im Abschnitt »Dokumente im Spiegel persönlicher Erlebnisse« (S. 175–189) wird in Briefen Sprolls und in Berichten von Zeitgenossen die Verbannung des Bischofs beleuchtet. Abgeschlossen wird der Band von einer äußerst umfangreichen Bilddokumentation (240 Bilder), in der Regel sind die Bilder jeweils kurz erläutert. Fraglich ist allerdings der Erkenntniswert zahlreicher Photos (z. B. Bild 46 bis 58: dreizehn Bischof-Spoll-Portraits aneinandergereiht aus den Jahren 1927–1938; oder Bild 137 und 138: Wohnzimmer und Bett des Bischofs). Nützliche Dienste für den Gebrauch des Bandes leistet das Orts- und Personenregister (nach welchem Prinzip im Personenregister allerdings Lebensdaten angeführt bzw. unterlassen werden ist unklar).

*Karl-Heinz Dentler*

Gelegen oder ungelegen – Zeugnis für die Wahrheit. Zur Vertreibung des Rottenburger Bischofs Joannes Baptista Sproll im Sommer 1938, hg. von DIETER R. BAUER und ABRAHAM P. KUSTERMANN (Hohenheimer Protokolle Bd. 28). Stuttgart: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart 1989. 144 S. Brosch. DM 10,-.

Der vorliegende Band der »Hohenheimer Protokolle« dokumentiert die Referate einer Tagung der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart aus Anlaß des 50. Jahrestages der Vertreibung des Rottenburger Bischofs Sproll aus seiner Diözese. Der Fall des »Bekennerbischofs« ist in den letzten Jahren ausführlich, wenn auch zum Teil einseitig und zum Teil in allzu »löblicher« Absicht aufgerollt und dargestellt worden. Aber bis heute fehlt eine exakte wissenschaftliche Monographie der gesamten